



GERMANY
TRADE & INVEST

13.02.2015

Mexikaner kaufen mehr Körperpflegemittel

Mexico, D.F. (gtai) - Mexiko ist nach Brasilien der zweitgrößte Kosmetikmarkt in Lateinamerika, gleichzeitig der wichtigste Exporteur der Region. Dadurch dürfte auch die Produktion weiter steigen. Der Direktverkauf gilt als wichtiger Verkaufskanal. Ausländische Unternehmen bauen ihre Produktionskapazitäten aus. So eröffnete Beiersdorf 2014 eine Fertigungsstätte in Silao.

Nach Befragungen von Nielsen stieg der Absatz von Kosmetika und Körperpflegemittel im Einzelhandel in den zwölf Monaten bis Oktober 2014 nach Volumen um 5,0% und wertmäßig um 4,7%. Dabei konnte nach Volumen vor allem der Verkauf von Deos (+12%), Windeln (+9%), Damenbinden (4%), Zahnbürsten (5%), Haarfärbemitteln (5%) und Shampoos (4%) zulegen, während Hautcreme (-1%) und Mittel gegen Haarausfall (-1%) einen Rückgang erlitten.

Im Jahr 2014 hat mengenmäßig lediglich die Produktion von Haarfärbemitteln (Januar bis Oktober: +20,9%), Deo-Sprühdosen (+4,9%), Trockendeos (+13,2%) und Gesichtscreme (+1,4%) zugenommen. Starke Einbrüche erlitt der Ausstoß von Haarfixiermitteln (-14,0%), Duftwasser und Parfums (-12,7%), Shampoo (-6,1%), Körperseifen (-8,6%), Hand- und Körpercremes (-4,2%) und Roll-on-Deos (-4,3%). Leichte Rückgänge gab es bei Zahnpasta (-1,2%), Make-up-Grundierungen und Puder (-2,7%) und bei Lippenstiften (-0,2%).

Marktforscher von Euromonitor erwarten bei Hautpflegemitteln und Haarpflege bis 2018 jährliche Zuwächse von 2%. Gleiches gilt für Schminkprodukte. Führend sind hier die Direktverkäufer Avon, Jafra und Mary Kay vor Unilever und L'Oreal. Auch bei Duftwassern ist der Direktverkauf der wichtigste Absatzkanal. Hier steigt der Verkauf mit stärkerer Verfügbarkeit in Einkaufszentren und auch Apotheken. Conditioner wird in Mexiko kaum genutzt und entsprechende Kampagnen der Industrie haben bisher nicht gefruchtet.

Deos, wo Unilever klar führend ist, könnten nach Prognosen von Euromonitor bis 2018 um jährlich 4% zulegen. Bei Seifen, Duschgels und Shampoos wird der Absatz durch eine stärkere Marktsegmentierung angetrieben sowie von der hohen Nachfrage der männlichen Bevölkerung nach auf diese Bevölkerungsgruppe zugeschnittenen Angeboten. Gleichzeitig verdrängen Flüssigseifen harte Seifen im Markt. Der führende Anbieter bei Seifen, Duschgels und Shampoos ist Procter & Gamble.

Nach Informationen des Branchenverbandes Canipec (Cámara Nacional de la Industria de Productos Cosméticos) liegen die Pro-Kopf-Ausgaben bei Kosmetik und Körperpflegemitteln bei einem Gesamtmarktvolumen von etwa 9,2 Mrd. US\$ in Mexiko derzeit bei lediglich 73 US\$ pro Jahr. Das restliche Lateinamerika liege bei 110 US\$ vor allem angetrieben durch Brasilien. In fünf bis zehn Jahren könne Mexiko ein Niveau von 100 US\$ erreichen, so die Prognose des Verbandes.

Auch wenn die Hoffnungen sich nicht erfüllen, dürfte die Produktion steigen, da Mexiko ein immer wichtigerer Exportstandort für Nord- und Lateinamerika ist. Das Land hat 2013 mit 3,9 Mrd. US\$ an Exporten einen Handelsüberschuss von 2,0 Mrd. US\$ erwirtschaftet. In den vergangenen Jahren haben ausländische Unternehmen ihre Produktionskapazitäten weiter ausgebaut. Nach

neuen Fabriken von L'Oreal und Unilever im Jahr 2012 hat auch Beiersdorf im Juli 2014 eine neue Fertigungsstätte in Silao eröffnet. Avon erweitert die Duftwasser-Produktion in Celaya und will auch Hautpflegemittel in Mexiko herstellen. Belcorp aus Peru will Anfang 2015 mit dem Bau einer neuen Fabrik in Querétaro beginnen.

(P.B.)

Dieser Artikel ist relevant für:

Mexiko
Körperpflegemittel und Kosmetika

KONTAKT

Florian Steinmeyer



0228/24993-248



Ihre Frage an uns

VERWANDTE ARTIKEL

- Positive Entwicklung der indischen Kosmetikbranche
- US-Kosmetikmarkt punktet mit Anti-Aging-Produkten
- Brasiliens Kosmetikmarkt wächst weiterhin kräftig
- Brasilien will Bioökonomie stärken
- Polen kaufen mehr Kosmetika

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1174454.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1174454.html)

Datum: 13.02.2015

© 2015 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.